

# Straße bleibt gesperrt

Gemeinderat vergibt Arbeiten zur Sicherung einer Böschungsrutschung

**Gottenheim. Bei einer Gegenstimme vergab der Gemeinderat am Montagabend die Arbeiten zur Sicherung einer Böschungsrutschung im Gewann Vogelsang an die Merdinger Tiefbaufirma Baldinger. Klar wurde in dem Zusammenhang auch, dass es für Eigentümer teuer werden kann, wenn sie ihrer Verkehrssicherungspflicht nicht nachkommen. Die Straße nach Waltershofen bleibt zudem wohl noch länger gesperrt.**

Rund 28.650 Euro brutto soll der Wiederaufbau der Böschung im Vogelsang kosten, inklusive der Einbringung eines vom beauftragten Geologen vorgeschlagenen Geo-Gitters, erläuterte Andreas Schupp vom Bauamt. Nach Pfingsten sollen die Arbeiten beginnen.

Der Preis sei für eine etwas mehr als zehn Meter lange Böschung recht hoch, meinte Kurt Hartenbach (FWG), der nach den Gründen für die Rutschung fragte und die Gefahr weiterer Kosten für die Gemeinde sah. Für Jörg Hunn (FBL) war zudem der Aufbau mit einem Geo-Gitter generell viel zu aufwändig. Es gehe aber laut dem Geologen auf der kleinen Strecke nicht ohne, erklärte Schupp, der eine nach und nach entstandene Senke als Grund für die Rutschung benannte. Bürgermeister Volker Kieber ergänzte, ein weiteres Problem sei der Bewuchs. Stunden wie im Vogelsang hohe Bäume auf einer Böschung, dann würden die Wurzeln die Schwin-



**Der Hang entlang der L187 zwischen Gottenheim und Waltershofen ist nicht sicher. Die Straße muss noch einige Zeit gesperrt bleiben.**

Foto: ma

gungen des Baumes ins Erdreich übertragen und zu Rissen führen, in denen sich dann Wasser sammeln könne. Letztlich hielten es alle Räte für sinnvoll, mal mit einem Geologen die Böschungen im Rebberg durchzugehen.

Ein großes Problem seien zudem die Kosten, die in der Regel die Grundstückseigner zu tragen hätten, erläuterte Kieber. Deutlich werde dies an der Waltershofener Straße, wo die Gemeinde nur die erste Gefahr beseitigt habe. Für die Landstraße und deren Wiederöffnung sei nun das Regierungspräsidium zuständig, die Hangsicherung obliege den vier Eigentümern. Derzeit halte ein Geologe vom RP die Wiederöffnung der Straße für zu gefährlich.

Es gebe zudem noch keinen genauen Plan für die Hangsicherung entlang der L 187 ergänzte Andreas Schupp, wohl aber drei Vorüberlegungen, deren Umsetzung alle noch Monate dauern und viel Geld kosten würde. Zum einen könnte die Böschung wie eine an der Autobahn aufgebaut werden, möglich sei auch die Anbringung von Gittern oder Netzen wie im Schwarzwald oder aber der Bau einer Stützmauer.

Bürgermeister Volker Kieber verwies auf ähnliche Probleme im Gewann Schlenz, wo die Gemeinde alle Eigentümer anschreiben will. Außerdem appellierte er nochmals an die Verantwortung für die Verkehrssicherung aller Grundstückseigentümer. (mag)